



*Tagung*

# *Nationalpark Elbtalaue*

*Aktuelles · Forschung · Perspektiven*

*Kurhaus Hitzacker/Elbe*

*1. Februar 1992*

## Vorwort

Der Auenschutz in Europa gehört zu den dringendsten, aber auch schwierigsten umweltpolitischen Herausforderungen in unserer Zeit. Für die Renaturierung der weitgehend kanalisierten Ströme Rhein und Donau stehen in den nächsten Jahren Hunderte von Millionen DM bereit, um wenigstens die gravierendsten Schäden, die durch verfehlte Wasserwirtschaft, hohe Schadstoffbelastungen und Vernichtung strombegleitender Auenwälder und Altläufe entstanden sind, zu korrigieren.

Insbesondere für Niedersachsen bietet sich im Verbund mit den angrenzenden Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern im Bereich der Elbtalaue eine der letzten Gelegenheiten, eine großräumige, naturnahe Landschaft mit besonderer Eigenart als Nationalpark zu erhalten und zu entwickeln.

Die in diesem Tagungsband enthaltenen Fachbeiträge unterstreichen nicht nur die naturwissenschaftliche Bedeutung der Flußauenlandschaft zwischen Lauenburg und Werben, vielmehr werden darüberhinaus Perspektiven aufgezeigt für eine eigenständige, auch wirtschaftlich neue Wege gehende Regionalentwicklung der Gemeinden und Landkreise unter Einbeziehung des vorrangigen Erhalts von Natur und Landschaft als natürlichen Kapitals dieses Raumes.

Zweifelsohne handelt es sich bei dieser Flußaue nicht um eine vom Menschen unbeeinflusste „Urlandschaft“. Solche Gebiete finden sich heute nirgendwo in Mitteleuropa. Aber sie stellt eine infolge der unmenschlichen Grenzziehung noch naturnah verbliebene Flußauenlandschaft dar, in der sowohl das Potential ursprünglicher Biotope und ihrer Lebewelt, als auch die prägende Stromdynamik weitgehend noch gegeben sind. Dies kennzeichnet die Entwicklungsfähigkeit zu einem echten Auen-Nationalpark und rechtfertigt dessen Ausweisung. Bei zielorientierter Umsetzung erscheint es durchaus möglich, daß diesem Gebiet künftig Modellcharakter für einen naturschutzfachlich modernen Auenschutz zukommt.

Die Tagung war mit knapp 500 Teilnehmern trotz der relativen Abgeschiedenheit des Städtchens Hitzacker ungewöhnlich gut besucht. Dies spiegelt das Interesse am Fortgang der Planung für einen Nationalpark wider.

*Konrad Buchwald*

Prof. Dr. Konrad Buchwald